



Kommentar von

**Maria
Spitaler****Geht es uns zu gut?**

Jedes fünfte Brot landet im Müll. Nicht nur das, mehr als die Hälfte unserer Lebensmittel geht diesen Weg, zeigt der Film „Frisch auf den Müll“ von Valentin Thurn. Das Essen, das wir in Europa wegwerfen, würde zweimal ausreichen, um alle Hungernden der Welt zu ernähren. Wenn ein Feiertag ansteht, sind die Parkplätze vor den Supermärkten gerammelt voll, als würde Angst herrschen, wegen eines Tages ohne offene Läden hungern zu müssen. Dann wird gekauft, was das Herz begehrt. Trauben und Tomaten mitten im Winter – angeblich gesund und voll mit Vitaminen. An der Käsetheke wählt man aus unzähligen Sorten, ebenso bei Wurst, Brot oder Milchprodukten. Die Liste lässt sich beliebig lang fortsetzen. Die Lebensmittel müssen bis unmittelbar vor dem Ladenschluss frisch sein. Und danach? Wird sehr vieles entsorgt, landet im Müll.

Die Zeiten, in denen erst was kaputt sein musste, bevor man an eine Neuschaffung dachte, scheinen längst vorbei zu sein. Wenn auch die Wirtschaftskrise so manche Anschaffung verhindert, wird doch – mitunter auch gedankenlos – weggeschmissen, was nicht oder nicht mehr benötigt wird. Und da stehen wir dann an der Supermarkt-Kasse mit den übervollen Einkaufswägen in der Schlange, ärgern uns über die Wartezeiten und freuen uns über die Dinge, die wir auf das Band legen. Dinge, die uns kulinarische Genüsse versprechen, Dinge, die wir „unbedingt“ brauchen. Die aber vielleicht nach ein paar Tagen im Mülleimer landen. Wie die Pfirsiche, die um eine Spur zu sauer waren, der Salat, der einige welke Blätter hatte oder das Brot, das am nächsten Tag nicht mehr so knusprig war.

Die Autorin erreichen Sie unter: redaktion@volltreffer.co.at

Hermagor:

Zentrale Anlaufstelle für Energie- und Bauberatung

14 Unternehmen und Institutionen haben sich zu einer Plattform für energieeffizientes Bauen, Sanieren und erneuerbare Energie zusammengeschlossen.

Das Energie- und Bauberatungszentrum (EBZ) in der Grabngasse in Hermagor garantiert jedem Kunden eine Einschätzung der individuellen Situation durch unabhängige Experten. Darauf aufbauend erfolgt eine maßgeschneiderte Beratung. Durch das große Netzwerk, welches nahezu alle Bereiche der erneuerbaren Energie und Energieeffizienz abdecken kann, wird anhand der Wünsche der Kunden das bestmögliche Angebot zur Erreichung der gesteckten Ziele erstellt. So sollen technisch und energetisch perfekte Lösungen entstehen. Das EBZ umfasst drei Bereiche: Beratungszentrum für Bauen und Energie, Unternehmenscoaching und Projektentwicklung.

Neueste Entwicklung

Der Markt für erneuerbare Energien bringt laufend Veränderungen in Hinblick auf die Produkte und Technologien. Mit der jeweils aktuellsten Entwicklung Schritt zu halten, fällt oftmals schwer. Die Aufgabe der

Gesellschafter:

Alexander Schuller, Franz Wiedenig, Ing. Ernst Dobringer (Geschäftsführer des EBZ), DI Bernhard Loik, Georg Hubmann, Herbert Lasser und Armin Jost.

Externe Partner:

Ernst Wieser, Hermine Schmied, Michael Brunner, Mag. Gunther Marwieser, Harald Tiefenbacher, Ing. Christoph Sagmeister und DDI Christoph Aste.

Berater ist es, eine stets aktuelle und kompetente Beratung zu bieten. Auch im Bereich der Förderungen. Harald Tiefenbacher, einer der Partner: „Nach dem Ausarbeiten eines Sanierungsplanes wird das Förderangebot bestmöglich genutzt!“ Bundes-, Landes-, oft auch Gemeindeförderungen werden beantragt.

Unternehmenscoaching

Auch Unternehmen können sich im Zentrum über Möglichkeiten in Bezug auf Energie-

optimierung ihres Betriebes beraten lassen. Anhand eines Kataloges oder bei Prüfungen vor Ort werden Möglichkeiten und Empfehlungen vorgeschlagen, um die Energieeffizienz im Unternehmen zu steigern.

Projektentwicklung

Das Zentrum in Hermagor ist auch im Bereich Entwicklung und Umsetzung großdimensionierter Energieprojekte tätig. Damit sollen die Regionen stärker vernetzt werden. Basierend auf bereits erhobene Daten und dem generierten Know-how werden künftig Projekte, vor allem im Energiebereich, stärker forciert.

Gemeinsame Lösungen

Herbert Lasser, Dachdecker und Spengler, erklärt zum Ablauf der Energie- und Bauberatung: „Man kann sich in der Ausstellung schon darüber informieren, welche Möglichkeiten es heute gibt. Ein Erstbetreuer schätzt dann den Bedarf ab.“ Gemeinsam mit den Partnern können dann Lösungen angeboten werden.



V. l.: Ernst Dobringer, Bernhard Loik, Herbert Lasser, Alexander Schuller und Harald Tiefenbacher im Beratungszentrum.



**Notarzt
Notruf 141**

Wochenend-Bereitschaftsdienst der Ärzte, Zahnärzte und Apotheken

Unter der Ärzte-Service-Nummer 0900-88088 + der jeweiligen Postleitzahl kommen Sie direkt zum diensthabenden Arzt.

Mit der Nummer 1484 (ohne Vorwahl) können Sie beim Roten Kreuz einen Krankentransport anfordern.

Zahnärztlicher Notdienst
Welcher Zahnarzt in Ihrer Nähe am

Wochenende und an Feiertagen Notdienst leistet, erfahren Sie bei allen Rot-Kreuz-Dienststellen in Ihrer Nähe.



**Apotheker-
dienste**

Spittal: Hubertus Apotheke,
Tiroler Straße 14, Tel. 04762/2333
(bis 1. September, 12 Uhr).

Malchus Apotheke,
Villacher Straße 15, Tel. 04762/4394
(ab 1. September, 12 Uhr).

Greifenburg: Laurentius Apotheke,
Bahnhofstraße 63, Tel. 04712/288
(bis 1. September, 12 Uhr).

Obervellach: Adler Apotheke,
Hauptplatz 53, Tel. 04782/2244
(bis 1. September, 12 Uhr).

Radenthein: Paracelsus Apotheke,
Paracelsusstraße 2, Tel. 04246/2055
(bis 1. September, 12 Uhr).

Seeboden: Jakobus Apotheke,
Hauptstraße 50, Tel. 04762/81602
(bis 1. September 12 Uhr).

Millstatt: See Apotheke, Georgsritter-
Platz 156, Tel. 04766/2130
(ab 1. September, 12 Uhr).

Möllbrücke: Teurnia Apotheke,
Mölltalstraße 37, Tel. 04769/2234
(ab 1. September, 12 Uhr).

Hermagor: Gailtal Apotheke,
Gösseringlände, Tel. 04282/25381
(27. August bis 3. September, 8 Uhr).

Lienz: Linden Apotheke,
Kärntner Straße 24, Tel. 04852/63306
(1./2. September).